

**Potentialabschätzung Artenschutz**  
zum Bauvorhaben  
**„Neubau Seniorenresidenz Badstraße 8“**  
in Bad Teinach-Zavelstein



**Auftraggeber:** Stadtverwaltung Bad Teinach-Zavelstein  
Rathausstraße 9  
75385 Bad Teinach-Zavelstein  
Tel. 07053 9292-0, Fax 07053 9292-40  
e-Mail: [stadtverwaltung@bad-teinach-zavelstein.de](mailto:stadtverwaltung@bad-teinach-zavelstein.de)

**Auftragnehmer:** **gruen** Fuchs & Kusterer - Landschaftsarchitekten - PartGmbH  
werkgruppe Bergstraße 17 • 75378 Bad Liebenzell  
Fon 07052.920811 • Fax 07052.920812  
[bueror@werkgruppe-gruen.de](mailto:bueror@werkgruppe-gruen.de)

**Bearbeitung:** Florian Krepela Forstwirtschaft B. Sc.

Juli 2020

**Inhaltsverzeichnis**

Seite

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Zugriffsverbote nach dem Bundesnaturschutzgesetz.....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Methodik.....</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Plangebiet und Umgebung .....</b>	<b>2</b>
<b>5</b>	<b>Habitatpotenziale und zu erwartende Konflikte.....</b>	<b>3</b>
<b>6</b>	<b>Betroffene Artengruppen.....</b>	<b>6</b>
<b>7</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>6</b>
<b>8</b>	<b>Maßnahmenvorschläge .....</b>	<b>6</b>
<b>9</b>	<b>Protokoll der Geländebegehung .....</b>	<b>6</b>

## 1 Zusammenfassung

Auf dem Grundstück Badstraße 8 in Bad Teinach ist der Neubau einer Seniorenresidenz geplant. Hierfür müssen zwei Bäume gerodet werden. Es wurde anhand einer Übersichtsbegehung eine Potenzialabschätzung zum Artenschutz durchgeführt. Das Gelände bietet sehr wenig Potenzial für geschützte Arten. Mit dem Vorhaben sind keine artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten.

## 2 Zugriffsverbote nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Nach § 44 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch 2 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2557) geändert worden ist) ist es verboten, wildlebende Tiere der besonders geschützten Arten zu verletzen oder zu töten (Tötungsverbot, § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG). Des Weiteren ist es verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten erheblich zu stören (Störungsverbot, § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) und die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der besonders geschützten Arten zu zerstören oder zu beschädigen (Beschädigungsverbot, § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Das Beschädigungsverbot gilt auch für die Standorte der besonders geschützten Pflanzenarten. Insgesamt gilt, dass sich der Erhaltungszustand der jeweiligen lokalen Population nicht verschlechtern darf.

## 3 Methodik

Die Beurteilung des Plangebiets erfolgte anhand einer Übersichtsbegehung am 09.07.2020. Ein Lageplan stand zur Verfügung. Als weitere Informationsquelle wurde der LUBW Daten- und Kartendienst genutzt. Da nur eine Begehung erfolgte, basieren die Angaben im Wesentlichen auf einer Habitatpotenzialanalyse sowie Zufallssichtungen.

## 4 Plangebiet und Umgebung

Die Seniorenresidenz soll angrenzend an bereits bestehende Bebauung entstehen. Die Rasenfläche wird zurzeit zur Hälfte als Parkplatz genutzt. Im Norden angrenzend an die Badstraße, ist ein Blühstreifen vorhanden. Der Rest der Vegetation wird als Gebrauchsrasen kurz gehalten.

Im Süden befindet sich ein Feuerlöschteich der mit subadulten Bachsaiblingen (*Salvelinus fontinalis*) besetzt ist.

Im Osten befinden sich zwei Laubbäume (*Acer platanoides* und *Acer pseudoplatanus*) die im Zuge der geplanten Maßnahme nicht erhalten werden können.

Innerhalb des Plangebiets und dessen näherer Umgebung befinden sich keine geschützten Landschaftsteile.



Abb. 1: Plangebiet, grobe Abgrenzung im Luftbild (Luftbild: LUBW Daten- und Kartendienst).

## 5 Habitatpotenziale und zu erwartende Konflikte

Das Plangebiet eignet sich aufgrund seiner Lage im Ortskern und der damit verbundenen Bebauung und Lärmbelastung in der Umgebung wenig als Lebensraum für geschützte Arten. Es sind keine nennenswerten Strukturen sowie Lebensraumpotenzial vorhanden. Des Weiteren sind viele Störungen zu erwarten. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Fläche allenfalls temporär genutzt wird.

Die beiden Bäume die für das Bauvorhaben gerodet werden müssen weisen einige Verwundungen auf, die aber nicht zu einer Verbesserung des Lebensraumpotentials geführt haben. Sie wurden in der Vergangenheit offensichtlich gepflegt und Verkehrssicherungsmaßnahmen an ihnen durchgeführt. Aufgrund der derzeitigen vorhandenen Belaubung kann allerdings keine abschließende Aussage getroffen werden, ob eventuell baumbewohnende Arten vorhanden sind. Aufgrund Größe und Alter können jedoch Baumhöhlen ausgeschlossen werden.

Während der Begehung wurden keine Vögel im Plangebiet beobachtet.

Vorkommen von weiteren relevanten Arten wurden ebenfalls nicht beobachtet und sind aufgrund der Situation unwahrscheinlich.





**Abb. 2:** Zu rodende Bäume am Ostrand des Flurstücks.



**Abb. 3:** Blühstreifen entlang der Badstraße nach Osten und als Parkplatz genutzte Fläche.





**Abb. 4:** Blick nach Osten mit Feuerlöschteich rechts im Bild.



**Abb. 5:** Zustand des Feuerlöschteichs.

## 6 Betroffene Artengruppen

### Artengruppe Vögel

Im Plangebiet sind vereinzelt Brutstätten von häufigen und weit verbreiteten Siedlungsarten möglich. Dabei sind ausschließlich Freibrüter in Gehölzen zu erwarten. Die Rodung bzw. Fällung von Gehölzen sollte daher nur im Zeitraum Oktober bis Februar erfolgen.

### Fledermäuse

Das Plangebiet weist eine geringe Eignung als Jagdgebiet für Fledermäuse auf. Die ökologische Funktion wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

### Weitere Artengruppen

Das Plangebiet weist keine Lebensraumeignung für weitere geschützte Arten auf.

## 7 Fazit

Für das Bauvorhaben sind unter Beachtung des Rodungszeitraums außerhalb der Brutzeit keine artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten.

## 8 Maßnahmenvorschläge

Bauzeitenregelung: Rodung von Gehölzen nur von Oktober bis Februar.

Ersatzpflanzung zu rodender Gehölze: Für die beiden zu rodende Gehölze sollten nach Herstellung der Wohnanlage Ersatzpflanzungen auf dem Baugrundstück vorgenommen werden.

## 9 Protokoll der Geländebegehung

Protokoll der Geländebegehung am 09.07.2020, Start 18:05 Uhr, Wetter: sonnig, 28°C, Wind 0;  
Durchführende Person: Florian Krepela, Forstwirtschaft B.Sc.

